

## Weser Kurier Digital GmbH

---



# Rund um die Uhr Fußball im Kopf

Sport

---

**Stuhr.** Für Timo Gundlach war es ein weiterer, bedeutender Schritt auf seiner Karriereleiter. Der talentierte Torhüter, der bis vor kurzem im Kader des Fußball-Bezirksligisten TSG Seckenhausen-Fahrenhorst stand, durfte eine Woche lang beim norddeutschen Traditionsclub und Zweitligisten Hamburger SV hospitieren und dabei wertvolle Erfahrungen als Torwarttrainer sammeln. Auch neben dieser Hospitation kann der ambitionierte Torhüter und Torwarttrainer bereits auf eine beeindruckende Vita zurückblicken.

Als Coach trainiert er im Nachwuchsleistungszentrum des Regionalligisten VfB Oldenburg die Torhüter der U11 bis U14 sowie die U15-Junioren des Regionalligisten JFV Nordwest. Doch damit nicht genug: Im Nachwuchsbereich des Bremer Herren-Regionalligisten FC Oberneuland ist er zudem für das Coaching der Schlussmänner der U15 und U17-Junioren zuständig. Außerdem ist er als Torwarttrainer sowie im Vorstand bei der Stuhler Torwartschule ‚Soccer Goalies‘ tätig.

Kein Wunder, dass die Woche des ehrgeizigen Nachwuchstrainers, der im nächsten Jahr sein Abitur machen will, komplett ausgefüllt ist. Montags und freitags trainiert er den Nachwuchs des FCO, ehe er mittwochs in Oldenburg tätig ist. Am Dienstag und Donnerstag standen bis zum Zeitpunkt der Trennung von der TSG Seckenhausen-Fahrenhorst (siehe Text unten) die eigenen Trainingseinheiten in Seckenhausen auf dem Programm. „Am Wochenende lag der Fokus auf dem eigenen Spiel. Wenn es zeitlich passt, gucke ich mir dann auch noch Spiele meiner Jungs an. Es ist für mich wichtig, die Trainingsresultate auf dem Platz zu sehen“, erzählt Gundlach, der mit seinen Eltern in Stuhl lebt.

Vor seinem Wechsel nach Seckenhausen spielte er beim A-Junioren-Landesligisten TuS Sudweyhe. „Dort hatte ich jedoch keine Konkurrenz mehr auf meiner Position. Der Konkurrenzkampf auf der Torhüterposition ist mir wichtig, um mich weiterzuentwickeln und das Beste aus mir herauszuholen. Ich mag diese Drucksituationen und wollte die Chance bei der TSG nutzen, um meine weitere Entwicklung voranzutreiben“, verrät das Torhütertalent, ehe es dann zum Bruch mit seinem Klub kam. In seiner Jugend hütete Gundlach vor seiner Zeit in Sudweyhe auch schon bei der JSG Stuhl-Seckenhausen oder beim VfB Oldenburg/JFV Nordwest das Tor. In früheren Zeiten war er außerdem beim SC Weyhe und TuS Varrel aktiv.

Auch seine Karriere als ambitionierter Torhütercoach treibt er erfolgreich voran. Im Juli 2018 machte er seine Trainer-C-Lizenz und absolvierte im März 2019 den Torwarttrainer-Basislehrgang. Im August 2020 absolvierte er dann den Torwarttrainer-Leistungslehrgang des DFB in Kooperation mit der UEFA an der bekannten Sportschule im schleswig-holsteinischen Malente. „Da waren etliche Leute aus unterschiedlichen Leistungszentren dabei, unter anderem auch aus Bielefeld und Unterhaching“, erinnert sich Gundlach.

Bei der Veranstaltung in Malente lernte er Arvid Schenk kennen, der beim Hamburger SV für das Torhütertraining des Herren-Regionalligateams und als Torwarttrainer-Koordinator des dortigen Nachwuchsleistungszentrums tätig ist. Der Sohn des früheren Zehnkämpfers und Olympiasiegers Christian Schenk nahm ebenfalls am Lehrgang teil. „Wir sind ins Gespräch gekommen. Ich bin Arvid aufgefallen, weil ich der jüngste Teilnehmer war und seiner Ansicht nach gut performt habe. So lud er mich prompt zur Hospitation beim HSV ein. Ich habe dieses Angebot gerne angenommen und bin froh, dass es geklappt hat“, berichtet Gundlach, der sich vom 9. bis 15. August 2021 in Hamburg aufhielt. „Anfangs war ich skeptisch, wie ich denn wohl die Abende alleine im Einzelzimmer meines Hotels verbringen soll. Doch die Tage waren komplett ausgefüllt. Wir trafen uns um neun Uhr zur Trainingsvorbesprechung mit den Mannschaftstrainerteams und haben verschiedene Punkte besprochen sowie Übungen ausgearbeitet, die im

Torwarttraining schwerpunktmäßig gemacht werden sollten. Es war schon anstrengend, aber auch sehr schön“, schildert Gundlach seinen Arbeitsalltag in der Alexander-Otto-Akademie, dem HSV-Campus in unmittelbarer Nachbarschaft zum Volksparkstadion.

Während die U16- bis U21-Talente dort ihre Heimat haben, werden die U11- bis U15-Junioren in Norderstedt gecoacht. Während seiner Hospitation zog es Gundlach auch dorthin. Doch seine Woche fing am Montagvormittag bei der U21 an, die in der Herren-Regionalliga Nord beheimatet ist. Nachmittags stand dann eine Einheit bei der U17 auf dem Programm. Auch die U16 und U19 beobachtete er an den folgenden Tagen. „Ich durfte überall dabei sein und mitlaufen“, beschreibt der Nachwuchsscoach. Die Höhepunkte waren für ihn, dass er bei einer Torwarttrainingseinheit mit den Profis auf dem Platz stand und zum Abschluss der Trainingswoche eine eigene Einheit mit den Torhütern der U16 absolvieren durfte. „Es war ein cooles Erlebnis und eine extreme Auszeichnung für mich als Hospitant, eine Einheit alleine zu kreieren und zu gestalten. Der Hamburger SV hat mir das Vertrauen geschenkt“, freut sich Gundlach.

Als Belohnung für die geleistete Arbeit in dieser Woche durfte er schließlich die U16 des HSV als alleiniger, spielbegleitender Torwartcoach zu einem Testspiel nach Vechta begleiten. Dies gewannen die Hamburger mit 5:3 gegen den U16-Nachwuchs des VfL Bochum. Zum Abschluss der ereignisreichen Woche durfte Gundlach noch den ersten Pflichtspielen der U21 (2:4 gegen den SV Drochtersen/Assel) und der U17 (3:1 gegen den FC Energie Cottbus) beiwohnen. „Es war super, die Torhüter in Aktion zu sehen und zu beobachten, wie sie die Inhalte, die wir während der Woche trainiert hatten, im Spiel umsetzen“, sagt Gundlach und ergänzt: „Die Woche in diesem Umfeld, das höchst professionell gestaltet ist und wo trotz des hohen Leistungsdrucks eine entspannte und freudige Stimmung herrscht, hat mich sehr beeindruckt – ebenso das Vertrauensverhältnis zwischen den Trainerteams zu den Spielern. Ich bin froh und glücklich darüber, dass mir diese Chance ermöglicht wurde. Das Feedback von Arvid Schenk war durchweg positiv“, bilanziert Gundlach, der im nächsten Jahr nach seinem Abitur ein Sportstudium anstrebt und dieses dann möglichst mit einem Halbtagsjob als Torwarttrainer in einem Nachwuchsleistungszentrum verknüpfen möchte. Beste Referenzen dürfte er nach seiner Woche beim Hamburger SV dafür allemal haben.